

© Henn

Garnfärberei Henn

Steinebach 17a/21
6850 Dornbirn, Österreich

ARCHITEKTUR
heim.müller.partner
ohneberg architektur

BAUHERRSCHAFT
F.M. Hämmerle

TRAGWERKSPLANUNG
GBD diem-schuler-pfefferkorn ZT-GmbH

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
23. Dezember 2021

Der Dornbirner Automobilzulieferer Henn war an mehreren Standorten im Ortsteil Steinebach eingemietet. Seine Produktion hatte das Unternehmen im Erdgeschoß der ehemaligen Garnfärberei, die noch bis weit ins 21. Jahrhundert letzte Teile einer Textilproduktion beherbergte. Konzentration der Kräfte, kurze Wege und ständiger Austausch waren die Vorgaben für eine räumliche Erneuerung des Betriebs. Mit klarem Konzept, neuen internen Verbindungen und überlegter Inszenierung des Bestands konnten die Architekten die Geschäftsführung für den Verbleib am Standort überzeugen.

Bereits im Foyer erschließt sich die Nutzung des Gebäudes. Gezielte Ausschnitte und raumteilende Verglasungen gewähren Einblicke in Produktion und Qualitätsmanagement. Deutlich zeigt sich auch die formale Verbindung von Alt und Neu. Das Dach des Bürotrakts wurde angehoben, um das dritte Obergeschoß nutzbar zu machen. Dem bestehenden Stiegenhaus wurde mit dem „Think Tank“ ein gläsernes Krönchen aufgesetzt. Ein transparenter Verbindungsgang schließt im zweiten Obergeschoß die Lücke zwischen dem Arbeitsbereich und der „Henn´s Kitchen“, wo sich die Belegschaft unter dem freigelegten Gebälk des ehemaligen Trockenturms mit Frühstück, Snacks und Mittagessen versorgen kann. Die schlicht gehaltene Büroeinrichtung von Innenarchitekt Michael Ohneberg steht in bewusstem Kontrast zum stark strukturierten Teppichboden.

Die Nähe zu Wald und Steinebach trägt nicht nur zur atmosphärischen Qualität positiv bei, sie wird auch von der Haustechnik genutzt. Die kühle Luft, die der Bach mit sich bringt, dient zur passiven, nächtlichen Kühlung. Eine extensive Begrünung und die mit heimischem Gehölz bepflanzte Außenanlage bringen die umgebende Natur bis ins Quartier und bilden damit einen stimmigen Abschluss des Industrieareals bzw. sanften Übergang ins naturräumliche Umfeld. (Text: Architekten, bearbeitet)



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht



© Henn

Garnfärberei Henn

DATENBLATT

Architektur: heim.müller.partner (Michael Heim, Herbert Müller), ohneberg architektur
Bauherrschaft: F.M. Hämmerle
Tragwerksplanung: GBD diem-schuler-pfefferkorn ZT-GmbH
Fotografie: Angela Lamprecht

HLKS-Planung: Koller & Partner GesmbH, Bregenz

Maßnahme: Erweiterung, Aufstockung
Funktion: Industrie und Gewerbe

Planung: 05/2016 - 07/2016
Ausführung: 10/2016 - 01/2018

Grundstücksfläche: 2.546 m²
Bruttogeschossfläche: 7.402 m²
Nutzfläche: 5.376 m²
Umbauter Raum: 2.077 m³
Baukosten: 5,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Die Nähe zum Wald und dem Steinebach wird von der Haustechnik genutzt. Die kühle Luft, die der Bach vom Firstgebiet mit sich bringt, wird zur passiven, nächtlichen Kühlung herangezogen.

Heizwärmebedarf: 72 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 348 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung
Materialwahl: Mischbau

RAUMPROGRAMM

Produktions,- und Büroräume, Kantine, Schulungsraum, Besprechungsräume

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: A. Gobber Bau-GmbH, Bregenz; Konstruktiver Holzbau: Fussenegger Holzbau GmbH, Dornbirn; Elektrotechnik: Ingenieurbüro Hiebeler-Mathis OG, Hörbranz


© Henn

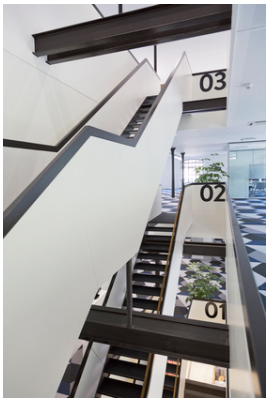

© Henn


© Henn

Garnfärberei Henn

PUBLIKATIONEN

architektur vorarlberg 2018 (AW Architektur-Verlags GmbH)

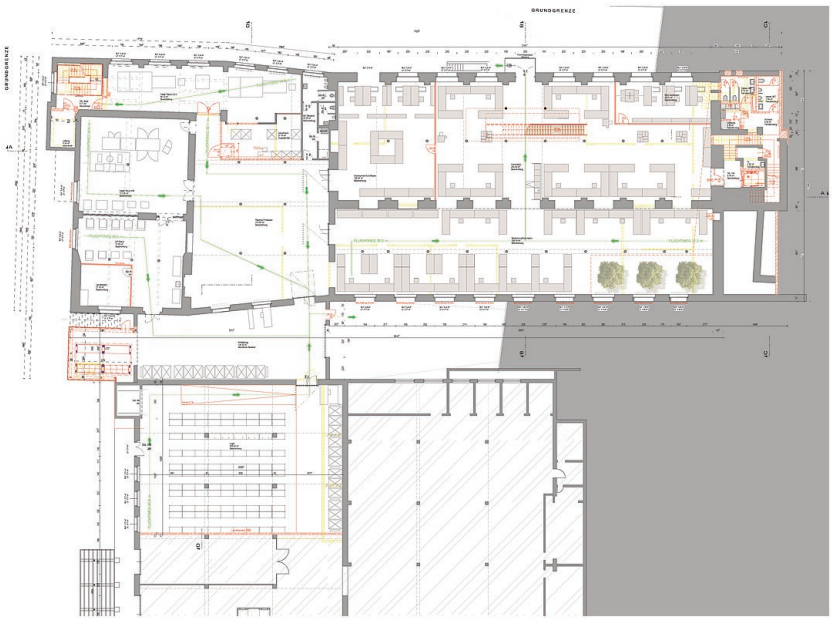


© Henn

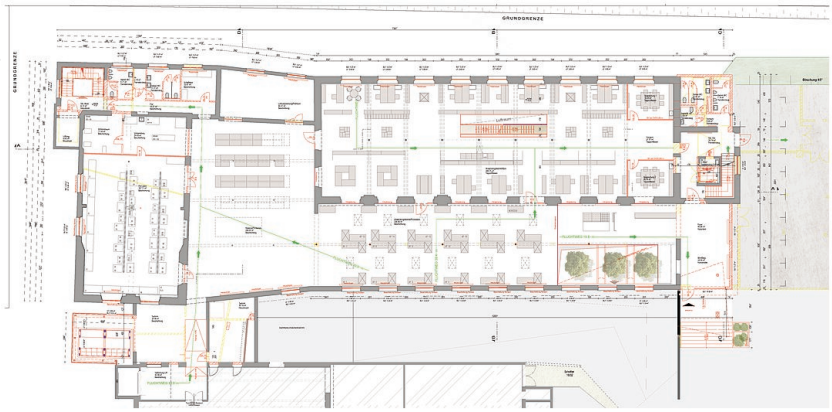


© Henn

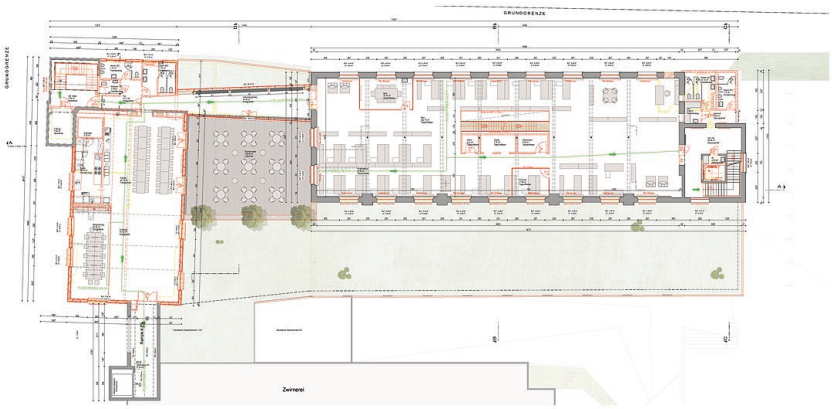
Garnfärberei Henn



Grundriss EG



Grundriss OG

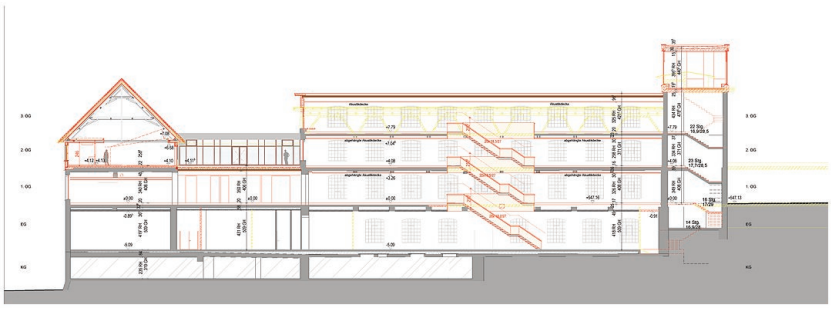


Grundriss OG2

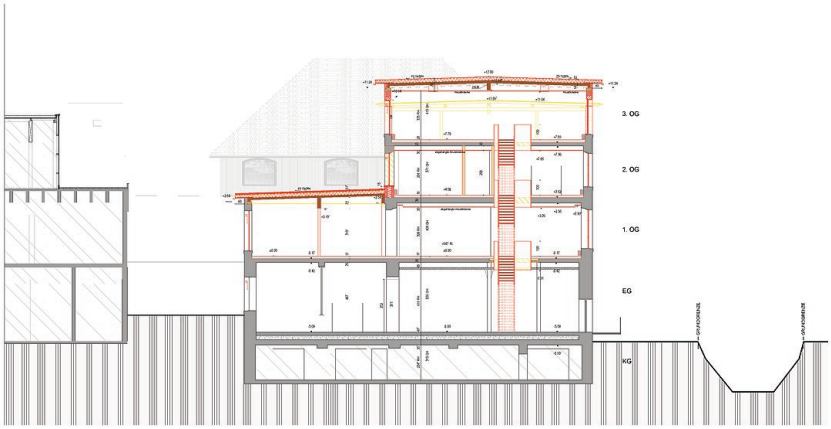
Garnfärberei Henn



Grundriss DG



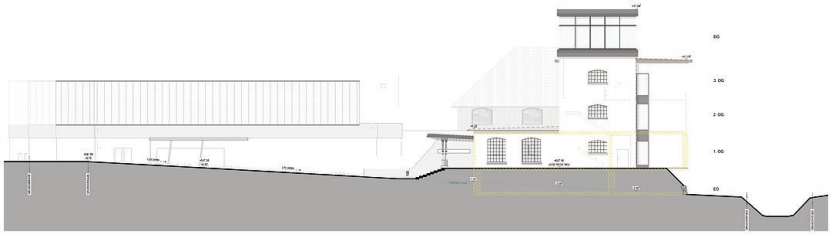
Schnitt AA



Schnitt BB



Ansicht Nord



Ansicht Ost

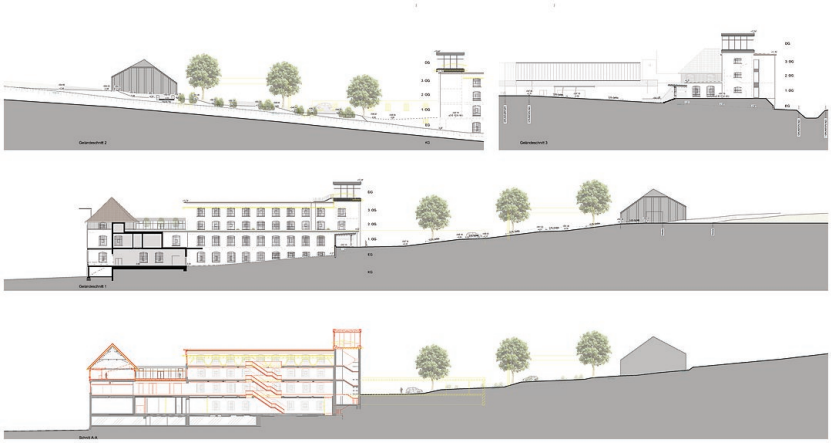
Garnfärberei Henn



Ansicht Süd



Ansicht West



Gelände